

Presseinformation – RED(D) Alert

Keine Lösung der Klimakrise ohne Schutz der Wälder **Englischer Regierungsbericht plädiert für Finanzierung über Kohlenstoffmärkte**

Frankfurt, 15. Oktober 2008 – In Anwesenheit des britischen Premierministers Gordon Brown und zahlreicher Kabinettsmitglieder wurde gestern in London der Eliasch Review vorgestellt. Der Bericht analysiert die Bedeutung der Wälder für den Klimawandel. Waldzerstörung ist demnach für ca. 17 Prozent des weltweiten Treibhausgasausstoßes verantwortlich. Dies entspricht in etwa dem Anteil der USA an den jährlichen Gesamtemissionen.

Der Bericht unter dem Vorsitz von Johan Eliasch, Sonderbeauftragter des britischen Premierministers, stellt fest, dass es ohne effizienten Schutz der Wälder unmöglich sein wird, die für eine Abwendung der Klimakrise notwendigen Reduktionsziele zu erreichen. Die Finanzierung soll über die langfristige Einbindung der Waldwirtschaft in den Handel von Emissionszertifikaten auf den globalen Kohlenstoffmärkten erfolgen.

„Ohne entschiedenes Handeln zum Schutz der Wälder ist die Eindämmung der schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels beinahe unmöglich. Bis zum Jahr 2100 könnten diese Auswirkungen Schäden von bis zu einer Billion Dollar jährlich nach sich ziehen“, erklärte Eliasch bei der Vorstellung des Berichts gestern in London.

Bereits auf der letzten Weltklimakonferenz wurde der Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD – Reduction of Emissions from Deforestation and Degradation) eine hohe Priorität eingeräumt. Der Eliasch Review und andere Analysen machen es immer wahrscheinlicher, dass Waldschutz zu einem der zentralen Punkte für die Verhandlungen über ein künftiges Weltklimaabkommen wird. Das gegenwärtige Abkommen, das Kyoto-Protokoll, läuft 2012 aus.

Der Bericht wird zu einem politisch sensiblen Zeitpunkt veröffentlicht. Die Europäische Union finalisiert gerade ein umfassendes Klima- und Energiepaket. Dazu gehört auch die Ausgestaltung des künftigen EU-Emissionshandelsregimes (EU ETS). Die EU-Kommission beurteilt eine mögliche Einbeziehung von Waldschutz-Projekten grundsätzlich kritisch, das EU-Parlament sieht großes Potenzial und die Mitgliedsländer sind sich noch uneinig.

Bereits vergangene Woche hatte der Zwischenbericht einer Studie für das Bundesumweltministerium und die Europäische Union weltweit für Aufmerksamkeit gesorgt. Die Schäden durch den Verlust von Biodiversität, vor allem durch Waldzerstörung, werden dort auf ein Vielfaches der gegenwärtigen Rettungspakete für das Finanzsystems beziffert: zwei bis fünf Billionen Euro jährlich. Darauf wies Pavan Sukhdev, Leiter der Studie “The Economics of Ecosystems and Biodiversity” und Analyst der Deutschen Bank am Rande der World Conservation Conference in Barcelona hin.

Quellen:

The Eliasch Review:

<http://www.occ.gov.uk/publications/index.htm>

The Economics of Ecosystems and Biodiversity, Interim Report:

http://ec.europa.eu/environment/nature/biodiversity/economics/index_en.htm

Über den RED(D) Alert

Die Zerstörung der Regenwälder ist der weiße Elefant im Wohnzimmer des Klimawandels. Mit ca. 17 Prozent hat sie den gleichen Anteil am jährlichen Ausstoß von Treibhausgasen wie die USA und einen wesentlich höheren Anteil als der globale Transportsektor. Auf der letzten Weltklimakonferenz in Bali wurde der Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD) daher eine hohe Priorität eingeräumt. Kurz vor der Weltklimakonferenz in Poznan und etwas mehr als ein Jahr vor dem entscheidenden Treffen in Kopenhagen fehlt es jedoch an Entschlossenheit in der Politik. Fest steht: Die Zeit für einen Erhalt der Regenwälder läuft ab – und die Suche nach schnell wirksamen und kostengünstigen Reduktionsmöglichkeiten wird immer dringlicher.

Der „RED(D) Alert“ ist Teil einer von der European Climate Foundation unterstützten Informationskampagne zum Thema Klimaschutz durch Waldschutz. Die Kommunikationsmaßnahmen in Deutschland werden von der Business Communications Consulting GmbH durchgeführt. BCC liefert auch weitere Hintergrundinformationen zum Thema und vermittelt Gesprächspartner und Experten. Ende Oktober / Anfang November sind zum Thema zwei Veranstaltungen in Deutschland geplant. Eine Einladung dazu geht Ihnen noch gesondert zu.

Kontakt:

Georg Schattney
Leiter Finance & Sustainability
Business Communications Consulting
Telefon 069 / 900 28 88-36
Fax 069 / 900 28 88-20
schattney@bcc-ffm.de

Stefan Paravicini
Business Communications Consulting
Telefon 069 / 900 28 88-10
Fax 069 / 900 28 88-20
Mobil: +49-151-152 88 344
paravicini@bcc-ffm.de